



# MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

## Viel Ruhm und Anerkennung für MORUS 14

**Drei schöne Momente** haben unser Vereinsleben im Herbst bereichert und uns viel Freude bereitet.

**Am 21. November** erhielt MORUS 14 in Düsseldorf **den ersten Preis des bundesweiten DEICHMANN-Förderpreises für Integration 2017** in der Kategorie „Berufliche Förderung durch Vereine, öffentliche Initiativen und kirchliche Organisationen“. Das Preisgeld von 15.000 Euro entspricht 5 % unseres Jahresbudgets 2017. Unser großer Dank geht an die Jury und natürlich an die Familie Deichmann, die somit die Arbeit unseres Neuköllner Vereins bundesweit bekannt macht.

**Am 24. November** hat die **Drogeriekette dm** die Spendenaktion „Giving Friday“ organisiert. MORUS 14 hatte das große Glück, dass die Neuköllner Filialen den Verein als begünstigtes Projekt auswählten. Fast 5.000 Euro Spenden kamen zusammen. Warum diese gespendeten Summen so überlebenswichtig für MORUS 14 sind, erfahren Sie auf der Seite 2.

**Am 13. Dezember** hat uns die Berliner Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement und Internationales, Sawsan Chebli, die große Freude gemacht, das Festessen der Jahresrückblicksfeier mit zu kochen. Über 60 Freunde und Freiwillige haben an dem Abend den Weg ins Gemeinschaftshaus gefunden. Es war die Gelegenheit, das Jahr 2017 Revue passieren zu lassen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Neben aktuellen Informationen zu unseren bewährten Projekten möchten wir in dieser Ausgabe das neue Projekt „Der frühe Vogel“ (S. 3) besonders würdigen. Mit **Laure Gilquin** (S. 2), **Dafna Sharabi** (S. 4) und **Michael Bögershausen** (S. 6) stellen wir Menschen vor, die nicht oft im Vordergrund stehen, die aber mit ihrem Engagement den besonderen Geist unseres Vereins hervorragend verkörpern. Im Gemeinschaftshaus stehen große Umstrukturierungen an. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Staatssekretärin Sawsan Chebli und Frank Bourgett bereiten Hummus in der Küche des Gemeinschaftshauses vor.  
Foto: Nordy Hochstein

Noch zwei wichtige Termine:  
**Am Mittwoch, dem 7. März 2018 um 19:00 Uhr:** „An den Rechten der Frau misst sich die Demokratie.“ Am Vorabend des internationalen Frauentages veranstalten wir eine Diskussion mit Necla Kelek und R-future.tv.

**Am Mittwoch, dem 14. März,** wird im Rollbergviertel die zweite „Jewish Food Week“ eröffnet. Mehr erfahren Sie auf Seite 8 und unter [www.noshberlin.com](http://www.noshberlin.com). Wir wünschen schon jetzt einen guten Appetit!

Der Vorstand

## Entsteht bei MORUS 14 ein alternatives Finanzmodell?

Im Herbst war die Freude riesengroß, als sich ungeplante Großspenden für MORUS 14 ankündigten: die DEICHMANN-Förderpreise und die Spendenaktion von dm zum „Giving Friday“. Solche Aktionen sind herzlich willkommen, denn unser Verein finanziert sich größtenteils durch Spenden und zeitlich befristete Projektmittel.

Im Gegensatz zu Stiftungs- oder Fördergeldern sind diese Großspenden nicht zweckgebunden. Das bedeutet, dass der Verein sie flexibel für Ausgaben einsetzen darf, die durch andere Finanzquellen nicht abgedeckt werden. Finanziell wirken Großspenden auf MORUS 14 wie ein Sauerstoffflasche.

Das Finanzmodell, das gerade entsteht, stützt sich auf die mittlerweile zahlreichen Dauerspender von MORUS 14. 2017 haben wir ca. 22.000 Euro von solchen Dauerspenden erhalten. **Wir haben also unser Ziel, die 20.000-Euro-Marke zu „knacken“, erreicht!** Diese Summe wird durch Mittel verdoppelt, die sowohl die Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe“ als auch mehrere Privatpersonen (vorzugsweise über das Spendenportal „betterplace.org“) zur Verfügung stellen. **Das heißt also: 12 %**

**der Vereinseinnahmen werden auf diese Weise generiert.** Das Finanzmodell von MORUS 14 verfolgt das Ziel, diesen Stamm an Dauerspendern zu vergrößern und zu diversifizieren. Die Dauerspender bringen etwas Ruhe in ein komplexes und empfindliches Finanzierungsgebilde.

Im Rollbergviertel übernimmt MORUS 14 die Rolle eines Stadtteilzentrums. Trotz erheblicher Bemühungen ist es uns aber bislang nicht gelungen, dass der Verein, wie andere Stadtteilzentren oder Nachbarschaftseinrichtungen in Berlin, von der öffentlichen Hand dauergefördert wird. Deshalb muss sich MORUS 14 auf andere Finanzierungsquellen stützen.

**Umso kostbarer sind demnach alle Dauerspender, die den Arbeitsansatz unseres Vereins unterstützen.**

**Wir können es nicht oft genug wiederholen: Die Fortsetzung der Aktivitäten von MORUS 14 hängt im Wesentlichen von seiner Fähigkeit ab, immer weiter neue Dauerspender und andere finanzielle Unterstützer anzuwerben.**

**Herzlichen Dank an alle!**

*Gilles Duhem*



*Foto: privat*

### Dauerspenderin von MORUS 14: Laure Gilquin

Kurz nach meiner Ankunft in Deutschland lernte ich Geraldine Gay kennen. Sie stellte mich dem Verein MORUS 14 vor, der zu der Zeit auf der Suche nach Schülerhelfern für Französisch war. Ich wohnte damals in Neukölln und

suchte nach einer Möglichkeit, mich ins soziale Leben meines Bezirks einzubringen, meine Umgebung zu entdecken und mich zu integrieren.

Außerdem war ich dabei, Deutsch zu lernen. Das brachte mich dazu, mich für meine eigene Sprache zu interessieren. Bei MORUS 14 habe ich zuerst Zineb und dann ihrer Schwester Chaima Nachhilfe gegeben. Manchmal dachten sie, dass sie es nie schaffen werden. Ich erinnerte mich an meine eigene Erfahrung. Ich musste auch lange Vokabellisten und Konjugationen der Verben lernen! Aber irgendwann konnten wir kommunizieren. In einigen Fällen haben die Mädchen mein

Deutsch korrigiert. Dadurch haben wir viel voneinander gelernt.

Für Jugendliche aus dem Rollbergviertel habe ich einen Fotoworkshop mit Einwegkameras organisiert. Ich bin Fotografin und hatte mit einer venezolanischen Freundin und einem deutschen Freund in Caracas etwas Ähnliches durchgeführt. Ich wollte es an meinem neuen Wohnort anbieten. Ein paar Tage waren wir mit einer Gruppe von 5 Kindern unterwegs, um zu fotografieren. Es war eine schöne Erfahrung.

Ich habe mich entschieden, Dauerspenderin von MORUS 14 zu werden, weil ich sehr beeindruckt von der jahrelangen Arbeit des Teams bin. Es gibt viele schöne Projekte, die mit Motivation und Engagement durchgeführt werden. Aber Vereine, die nach mehr als 10 Jahren allen Schwierigkeiten zum Trotz mit der gleichen Energie und Lust weiterhin bestehen, gibt es nur wenige. MORUS 14 ist einer von ihnen und deshalb unterstütze ich ihn. Danke an Euch!

*Laure Gilquin*  
([www.lauregilquin.com](http://www.lauregilquin.com))

## Projekt „Der frühe Vogel“: eine erste Zwischenbilanz

„Wie kann man Jugendliche aus dem Rollbergviertel besser auf die Schulabschlussprüfungen der 9. und 10. Klasse vorbereiten?“, ist eine Frage, die uns schon lange beschäftigt.

Im Oktober 2017 haben wir ein Pilotprojekt gestartet, das wir „Der frühe Vogel“ genannt haben, da dieser bekanntermaßen „den Wurm fängt“. Mithilfe von 5 Studenten, die als Honorarkräfte für dieses Projekt arbeiten, geht es einmal in der Woche darum, in Kleingruppen die Defizite in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch auszugleichen sowie Prüfungsaufgaben der vergangenen Jahre durchzugehen, zu verstehen und erfolgreich zu meistern. Und das alles nicht 3 Wochen, sondern 6 Monate vor den Prüfungen!

Gewinnen konnten wir für das Projekt Derya Kadem und Nafiye Saglam, die im Rollbergviertel leben und Deutsch auf Lehramt studieren, sowie Tahire Aydin, Geschichts- und Biologiestudentin auf Lehramt, und Sergen Akbulut, der Mathematik auf Lehramt studiert. Eine Mathegruppe wird durch Mohamad Bahr geleitet, der vor 4 Jahren aus Syrien flüchten musste und nun Maschinenbaustudent an der TU Berlin ist.

Nach 3 Monaten ist eine erste Zwischenbilanz des Projekts möglich. Die 5 Studenten und wir sind von der Motivation der Jugendlichen überrascht.

### Wo stehen wir inhaltlich gerade?

Das Niveau der Jugendlichen ist sehr heterogen. Es fällt auf, dass es ihnen an Konzentration, Arbeits- und Selbstorganisation mangelt. Hierzu fehlen ihnen Vorbilder in ihren Familien oder in der Schule. Sie üben wenig zu Hause, da das Handy und das Familienleben (Besucher, Feiertage, viele Geschwister) bei der Konzentration stören. Dennoch kommen die Jugendlichen regelmäßig jeden Samstag, halten sich an die Absprachen, stellen Fragen, die ihre Zukunft betreffen (z. B. bezüglich eines Studiums). Das Projekt „rüttelt“ sie wach.

### Die Arbeitsstrategie bis zu den Prüfungen

Bis zu den Prüfungen liegen noch 3 bis 4 Monate. Die Zeit, um den angedachten Arbeitsplan umzusetzen, wird knapp. Vor allem in Deutsch bleibt das Thema „Lesen – verstehen – nacherzählen“ zentral. In den Winter- und wahrscheinlich auch in den Osterferien werden Prüfungssimulationen in allen Fächern organisiert. In der Planung sind Sondertermine, an denen die Jugendlichen ihre mündliche Präsentation vortragen und besprechen können, damit sie sich an dem großen Tag sicherer fühlen. Außerdem ist im Februar ein Elternabend geplant.

**Es ist uns besonders wichtig, die Eltern eng in das Projekt einzubeziehen, vor allem um Enttäuschungen vorzubeugen:** „Der frühe Vogel“ kann Jugendlichen helfen, ist aber kein Zauberstab, mit dem alle im Laufe der Schullaufbahn angestauten Defizite verschwinden können!

### Die Studenten lernen auch viel.

Für die 4 Lehramtsstudenten ist das Unterrichten einer richtigen „Klasse“ sehr bereichernd. Sie erleben den Unterschied zwischen Theorie an der Uni und Praxis im Unterricht. „Wie gehe ich mit dem sehr unterschiedlichen Niveau der Jugendlichen um?“, ist vor allem das Thema. Uns freut besonders, dass das Projekt den Studenten noch mehr Lust darauf macht, nach dem Studium den Lehrerberuf zu ergreifen.

Alle 5 haben den Wunsch, positive Vorbilder für die Jugendlichen zu sein. Vor allem Derya und Nafiye freuen sich, Mädchen zeigen zu können, dass man ein Kopftuch tragen und auf Lehramt studieren kann. Mohamad, der sowohl eine inhaltliche als auch eine sprachliche Herausforderung meistern muss, vermittelt den Jugendlichen ein ganz anderes Bild von syrischen Geflüchteten und zeigt den Schülern, dass auch unter schweren Bedingungen Erfolg möglich ist.

Die Studenten wären natürlich sehr glücklich, wenn möglichst viele Jugendliche die Prüfungen bestehen würden. Denn sie brauchen den Abschluss, um weiterzukommen.

**Vielen Dank an unsere 5 Bildungsmusketiere, die sich dieser großen Aufgabe stellen!**

*Janet Bornkessel und Gilles Duhem*



Die 5 Bildungsmusketiere: Mohamad, Sergen, Tahire, Nafiye und Derya (v. l. n. r.)  
Foto: Gilles Duhem

## Mit vereinten Kräften am Karussell Bildung drehen

Bei MORUS 14 teilen sich die Projekte „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, „Fit und schlau – von Anfang an“, „Der frühe Vogel“ und „Shalom Rollberg“ nicht nur Räume im Kiez, sondern auch die Schüler.

11 Kinder aus dem Netzwerk treffen sich nicht nur mit ihren Mentoren zur Schülerhilfe, sondern nehmen auch an den Shalom-Rollberg-Gruppen teil. Von den 4 Gruppen hörten sie durch ihre Schülerhelfer oder durch das MORUS 14-Team.

Aber das Prinzip „mit vereinten Kräften“ funktioniert auch andersherum. Kinder und Jugendliche in den Shalom-Rollberg-Gruppen sowie deren Eltern, die vorher noch nichts von MORUS 14 gehört haben, interessieren sich plötzlich für die Schülerhilfe und werden Teil des Netzwerks. 4 der Shalom-Rollberg-Kinder erhalten keine Nachhilfe, haben aber Geschwister im „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“. Das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ und „Shalom Roll-

berg“ profitieren voneinander und unterstützen sich gegenseitig. Die Idee dahinter ist, die Bemühungen der Mentoren durch die Shalom-Rollberg-Gruppen zu verstärken: Beim Theater lernt man besser Deutsch; beim Kung Fu wird Konzentrationsfähigkeit gefördert; bei Kunst kommen die Kreativität sowie unbekannte Materialien und Objekte zum Einsatz; und bei Englisch – da lernt man Englisch! Die Verflechtungen reichen auch über das Netzwerk hinaus. Zum Beispiel konzentriert sich die Shalom-Rollberg-Englischgruppe gerade auf die MSA-Prüfungen, für welche die Jugendlichen auch beim „frühen Vogel“ pauken. Erfreulich ist auch, wie viele der Fit-und-schlau-Kinder sich jede Woche auf die Kunstgruppe von „Shalom Rollberg“ freuen.

Zusätzlicher Teil von „Shalom Rollberg“ ist der wöchentliche Unterricht über das Judentum an der Regenbogen-Grundschule im Rahmen des PRiiL-Projekts. Im Laufe des Jahres lernt jede 4. Klasse die Shalom-Rollberg-Leiterin, Irena Fliter, als Lehrerin kennen. Einige der Kinder kennen sie aber auch schon aus dem MORUS 14-Büro. So kommt es manchmal vor, dass die Schüler im Unterricht stolz verkünden: „Bei der Schülerhilfe heißt Frau Fliter aber Irena!“ Und wir sind stolz, wenn wieder ein Kind auf das Karussell Bildung aufspringt.

*Janet Bornkessel und Irena Fliter*

Das Projekt „Shalom Rollberg“ wird von der Lottostiftung Berlin gefördert.



*Lernen und spielen in der Theatergruppe mit Schauspielerin Yael Schüler*  
Foto: Irena Fliter

## Dafna Sharabi: israelisches Hightech bei „Shalom Rollberg“



*Foto: privat*

Wie vielfältig ehrenamtliche Tätigkeit ist, zeigt uns die Grafikdesignerin Dafna Sharabi. Seit Dafna vor 2 Jahren aus Tel Aviv nach Berlin kam, hilft sie uns bei der Herstellung von Plakaten, Flyern und vor allem bei der ausführlichen Neugestaltung unserer Internetseite. Dafna selbst bemerkt aber bescheiden: „Ich kann etwas Nützliches machen und ihr ladet mich zu Veranstaltungen ein, so profitieren wir beide!“ Vor allem hat sie die familiäre Atmosphäre beim Fastenbrechen beeindruckt: „Es ist wie zu Hause! Macht weiter so!“ schreibt uns Dafna.

*Irena Fliter*

## „Rollberg bergauf“: 2018 ist das letzte Projektjahr.

„Rollberg bergauf“ startete im April 2016 und verfolgt das Ziel, Jugendliche bei der Gestaltung ihrer weiteren Laufbahn nach der Schule zu unterstützen.

### Was sind unsere bisherigen Erkenntnisse?

Viele Familien sind mit der Bildungskarriere ihrer Kinder absolut überfordert. Sie sind sehr dankbar für die Strenge und die Beharrlichkeit, mit der MORUS 14, und an erster Stelle Sigrid Salifu, ihre Kinder fordert und fördert.

Die Familie beeinflusst in hohem Maße die zukünftige Lebensplanung der Kinder. Umso wichtiger ist es, sie von Anfang an mit ins Boot zu holen. „Rollberg bergauf“ erzeugt im Kiez eine positive Dynamik und eine hohe Nachfrage seitens der Jugendlichen.

### Was haben wir bislang aus diesem Projekt gelernt?

Bei Bildung und Ausbildung stimmt die Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung der Jugendlichen mit der objektiven Realität nicht überein. Kontakte zu Firmen als mögliche Anbieter von Praktika und Ausbildungsstellen liefern meist ins

Leere. Das Bildungsniveau und die schulischen Leistungen der Kandidaten sind oft nicht ausreichend. Diese Probleme werden von den Familien vertuscht, da die Sozialkontrolle durch das Umfeld sehr ausgeprägt ist.

Jugendliche verspüren oft keinen Druck, sich um ihre berufliche Zukunft zu kümmern und sehen nicht die Notwendigkeit, eine persönlich angepasste berufliche Strategie zu planen. Aus ihrer Sicht müssen sie schlimmstenfalls einige Monate in einer Maßnahme des Jobcenters absitzen bzw. in einem Oberstufenzentrum ausharren.

2018 wird es vor allem darum gehen, die im Projekt betreuten Jugendlichen so gut wie möglich zu fördern und Finanzquellen zu erschließen, die eine Fortsetzung von „Rollberg bergauf“ nach Ablauf der Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ ermöglichen. Wir sind schon aktiv auf der Suche nach finanziellen Unterstützern, damit dieses sehr sinnvolle Projekt 2019 weitergeführt werden kann.

*Gilles Duhem*



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
mit Bund, Ländern und  
Gemeinden



SOZIALE  
STADT

ROLLBERG

berlinbaut  
lebendige Quartiere



Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

berlin Berlin

## „Fit und schlau“: Ein neues Jahr beginnt.

Das alte Jahr ist nun verabschiedet und brachte im Ausklang bei „Fit und schlau“ zwei Abschiede mit sich. Unsere Klassenlehrerin Lisa Äpfler ist in Mutterschutz gegangen. Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Glück und bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung.

Bedanken möchten wir uns auch bei Angela Marzentowicz. Sie ist leider aus Berlin weggezogen und musste den Staffelstab einer neuen Schülerhelferin übergeben. Zum Glück ist mit Birgit Rabe schnell eine sehr gute Schülerhelferin gefunden worden, die mit dem Schüler Anfang des neuen Jahres gleich loslegen konnte.

Es gibt viel, worauf wir uns im neuen Jahr freuen. Vor allem sind wir schon auf die neue Klassenlehrerin und auf die Themen beim Fit-und-schlau-Schülerhelfertreff im März gespannt. Außerdem sind nach Ankunft des warmen Wetters ein Tagesausflug und ein Grillfest geplant. Aber davor muss natürlich gearbeitet werden! Rechnen, lesen und die Uhr verstehen sind im Moment die Hauptaufgaben.

*Kornél Keller*

## Nahla und Nicole

Nicole (52) ist Stadtplanerin. Sie arbeitet im Stadtplanungsamt Neukölln und betreut Nahla zwei Stunden in der Woche. Erst wird eifrig gelesen, geschrieben und gerechnet. Zum Abschluss gibt es immer ein Spiel. Im letzten Jahr haben beide gemeinsam das Aquarium im Zoo und eine Kindertheatervorführung besucht. Diesen Winter stehen noch Schlittschuhlaufen im Eisstadion und ein Besuch in die Kinderbücherei an. Nahla stellt viele Fragen über das Leben, die Nicole immer wieder ausführlich und gerne beantwortet. Beide sind ein starkes Team!



*v. l. n. r.: Nicole, Nahla, Mama Afife und Schwester Ehsan. Papa Hassan und beide Brüder sind zumindest in Bildform auch dabei.*

*Foto: Gilles Duhem*

## MORUS14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor.

### Heute: Michael Bögershausen

*Michael, man kennt dich ja von den Festen bei MORUS 14. Wie kamst du zu unserem Verein?*

Ich bin seit über 30 Jahren mit Frank Bourgett, dem Leiter des Gemeinschaftshauses, befreundet. Ich interessierte mich für seine Tätigkeit bei der allwöchentlichen Veranstaltung „Der Rollberg tafelt“. So kam ich natürlich auch mit MORUS 14 in Berührung und wurde bald Vereinsmitglied.

*Es blieb aber nicht beim Interesse aus der Ferne?*

Nein, schnell habe ich bei „Der Rollberg tafelt“ mitgemacht. 3 Jahre half ich mit, dieses Essen vorzubereiten. Das tat ich im Rahmen eines Jobs auf 100-Euro-Basis. Es machte mir Spaß.

*Als Manfred mit seiner Freundin 2012 kochte, hast du neben ihm gesessen und 10 kg Zwiebeln geschält und gehackt – ohne Murren und ohne Tränen! Dich kennen auch viele, die nie zum Mittwochessen kommen. Viele reden dich sogar mit deinem Spitznamen „Bögi“ an.*

Das ist ja auch eingängiger, als mein richtiger Name. Es stimmt, bis heute helfe ich auch bei fast allen abendlichen Veranstaltungen von MORUS 14 mit, so zum Beispiel beim Fastenbrechen oder beim Jahresrückblick. Da stehe ich dann meist oben hinter dem Bartresen, oft in Begleitung von Kristin Schröder, einem anderen Vereinsmitglied. Wir sind mittlerweile ein sehr gut eingespieltes Team.

*Frank erzählte, dass du im Kräuterhandel bei „KräuterKühne“ arbeitest.*

Das ist richtig, da arbeite ich abwechselnd in einem der Geschäfte, die dieses 60 Jahre alte Unternehmen in Berlin betreibt, u. a. in der Karl-Marx-Straße und am Kottbusser Damm. Wir werden übrigens manchmal mit der Firma Essig Kühne verwechselt, mit der wir aber weder geschäftlich in Beziehung stehen noch uns im Warensortiment ähneln.

*Hattest du denn vorher Erfahrungen im Kräuterhandel?*

Ja, sogar ausgiebige. Ich habe eine dreijährige Ausbildung zum Drogisten gemacht. Im Rahmen dieser Ausbildung mussten wir 200 Pflanzen sammeln und ein Herbarium anlegen. Der Beruf hat sich aber inzwischen sehr gewandelt, Schubladen in hohen Regalen, wie man sie aus alten Drogeriegeschäften noch in Erinnerung hat, findet man in heutigen Märk-

ten gar nicht mehr. Mit meiner Berufsausbildung kam ich zu KAISER'S, dort leitete ich 23 Jahre die Drogerieabteilung. Nach ein paar arbeitssuchenden

Jahren und verschiedenen Jobs bin ich nun seit 18 Monaten bei KräuterKühne.

*Was machst du privat? Wie alt bist du eigentlich? Bist du Urberliner?*

Im Februar werde ich 53 und bin Reinickendorfer in zweiter Generation. Ich wohne schon immer dort und kann mich so auch um meinen alten Vater kümmern. Ich habe noch einen älteren Bruder. Zwar lebe ich allein, bin aber nicht einsam, denn ich habe einen großen Freundeskreis.

*Du wohnst in Reinickendorf, das ist doch ein weiter Weg?*

Ach nein, Neukölln ist mit der U8 von Reinickendorf aus sehr gut zu erreichen. Aber zur nächsten Saison werde ich mir ein schönes Fahrrad zulegen.

*Zum Schluss: Was könnte man bei MORUS 14 besser machen?*

Hm, da fällt mir im Augenblick nichts ein. Ich bin ja auch kein aktiver Schülerhelfer, obwohl ich große Sympathien für dieses Modell habe. Das Zentrum von MORUS 14 ist für mich das Gemeinschaftshaus. Aber was gut läuft und große Anerkennung verdient, ist die Arbeit von Frank Bourgett als Leiter des Gemeinschaftshauses. Die Leitung dieses Veranstaltungsortes mit oft wechselndem Personal ist immer wieder eine große organisatorische und logistische Leistung und eine tägliche Herausforderung.

*Bögi, wir danken für dieses Gespräch.*

*Das Gespräch führten Michaela Hamann und Manfred Brockt.*



*Michael Bögershausen (hier mit Kristin Schröder) an seinem „Arbeitsplatz“ im Gemeinschaftshaus.*

*Foto: Michaela Hamann*

Im Dezember 2014 ist das Rollberg-Info zum letzten Mal erschienen. Deshalb hat MORUS 14 beschlossen, eine Seite für allgemeine Kiezinformationen zu reservieren.

## 23 Projekte aus dem Rollbergkiez

Um die Gebietsentwicklung ins *Rollen* zu bringen, ermitteln Bewohner sowie Akteure in Zusammenarbeit mit dem QM-Team Handlungsbedarfe und Lösungsansätze im Kiez. Die daraus entwickelten Projekte werden gemeinsam mit dem Quartiersrat auf den Weg gebracht. Um diese Arbeit sichtbar zu machen, werden in der neuen Broschüre des Quartiersmanagements 11 bewährte, laufende und neue Projekte des Projektfonds sowie ein Baufondsprojekt aus dem Rollbergkiez vorgestellt. Diese werden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ gefördert und von erfahrenen Trägern umgesetzt. Die Broschüre kann als Download unter <http://www.rollberg-quartier.de> heruntergeladen oder im Büro des Quartiersmanagements in der Falkstraße 25 abgeholt werden.

Auch das zweite bewohnergetragene Gremium, die Aktionsfondsjury, war sehr fleißig und hat viele Kleinprojekte auf den Weg gebracht. Davon wurden 12 im neuen Rollberger Kiezkalender 2018 sichtbar gemacht. Das Quartiersmanagement freut sich über das tolle ehrenamtliche Engagement, das den Rollberg sehr bereichert und belebt. Wenn Sie selbst Ideen haben, kommen Sie zu uns ins QM-Büro, wir beraten Sie gerne! Wer schnell genug ist, kann sich einen Kalender im QM-Büro abholen.

### Eröffnung des Veranstaltungs- und Begegnungszentrums Rollberg

Am 14. März 2018 ist es endlich so weit! Nach umfangreicher Sanierung und baulicher Umgestaltung wird das neue Veranstaltungs- und Begegnungszentrum Rollberg in der Lessinghöhe am Mittelweg 30 eröffnet. Der in die Jahre gekommene Veranstaltungssaal der Einrichtung wurde mit Fördermitteln aus dem Baufonds der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie Eigenmitteln des Bezirksamtes Neukölln saniert und neu ausgestattet. Spannend bleibt, wie die Neugestaltung nun aussieht, da bei diesem Vorhaben viele Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Bedarfe einbringen konnten. Auf jeden Fall entsteht für den Rollbergkiez und über seine Grenzen hinaus ein neuer Ort für vielfältige Begegnungen.

### Mieterberatung zum Milieuschutz für Teilbereiche der Rollbergsiedlung

Teilbereiche der Rollbergsiedlung fallen in das soziale Erhaltungsgebiet (Milieuschutzgebiet) Körnerpark. Rollberger Bewohner, die im Teilgebiet B wohnen, haben bei Bedarf die Möglichkeit, eine rechtliche Beratung, die den Milieuschutz betrifft, in Anspruch zu nehmen. Der Bezirk hat hierfür eine kostenlose Mieterberatung eingerichtet:

Nachbarschaftsheim Neukölln e. V., Schierker Straße 53, Dienstag 17:00 bis 20:00 Uhr.  
Büro der Aktion Karl-Marx-Straße, Richardstraße 5, Montag und Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie unter dem Suchwort *Milieuschutz* auf [www.berlin.de](http://www.berlin.de); Informationsbroschüre für Anwohner zum Milieuschutzgebiet Körnerpark als Download unter [file:///Z:/Bezirk/Milieuschutz/05koernerpark.pdf](file:///Z:/Bezirk/Milieu%20schutz/05koernerpark.pdf)



Die Sanierung des Veranstaltungs- und Begegnungszentrums Rollberg ist fast abgeschlossen.  
Foto: Mathias Hühn

Quartiersmanagement  
Rollbergsiedlung

## Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet eine Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 166). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. von 9:00 bis 16:00 Uhr).



### Die wichtigsten Termine bis zum 1.5.2018

Unter [www.morus14.de](http://www.morus14.de) wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

**Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.**

**Jeden Mittwoch zwischen 12:30 und 14:00 Uhr: „Der Rollberg tafelt“.**

**Im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg“ werden Gruppenaktivitäten für Kinder und Jugendliche aus dem Rollbergviertel angeboten.**

**Englischgruppe: dienstags um 17:30 Uhr für Schüler ab der 8. Klasse  
Kung-Fu-Gruppe: mittwochs um 16:00 Uhr für Schüler der 2. bis 6. Klasse  
Theatergruppe: mittwochs um 17:30 Uhr für Jugendliche ab der 4. Klasse  
Kunstgruppe: donnerstags um 17:00 Uhr für Schüler ab der 2. Klasse**

**Mehr Informationen erhalten Sie im Vereinsbüro unter (030) 68 08 61 10.**

**Jeden Freitag um 9:00 Uhr: Frauenfrühstück, offen für alle Frauen, Rollbergstraße 21, in Zusammenarbeit mit dem MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**

**Do., 1.2.2018, 20:00 Uhr:** mehrsprachiges Improvisationsmatch der Liga für Improvisationstheater Berlin (LIBER), <https://www.facebook.com/events/2058037231082735/>

**Mi., 7.3.2018, 19:00 Uhr:** „An den Rechten der Frau misst sich die Demokratie.“ Diskussion mit Necla Kelek, Terre des femme und R-future.tv.

**Do., 8.3.2018, 12:00 Uhr:** Internationaler Frauentag. Der Verein „Kiezanker“ veranstaltet ein Frauenfrühstück.

**Mi., 14.3.2018, 12:30 Uhr:** Eröffnung der „Jewish Food Week“ im Rollbergviertel mit einer Sonderausgabe von „Der Rollberg tafelt“. Mehr Infos unter [www.noshberlin.com](http://www.noshberlin.com), verbindliche Voranmeldung unter [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de) erforderlich. Die Spenden der Gäste werden zur Finanzierung der Projekte von MORUS 14 eingesetzt.

**19:00 Uhr:** ordentliche Mitgliederversammlung von MORUS 14 e.V.

**Do., 15.3.2018, 18:00 bis 20:00 Uhr:** Im Rahmen der „Jewish Food Week“ veranstaltet Itay Novik ([www.foodelements.net](http://www.foodelements.net)) einen Kochworkshop, bei dem zwei Gerichte der traditionellen osteuropäischen jüdischen Küche gebacken und gekocht werden: Challah (Zopf) und Kreplach (Maultaschen gefüllt mit Zwiebeln und Kartoffeln). Um Voranmeldung wird unter [noshberlin@gmail.com](mailto:noshberlin@gmail.com) gebeten, Kostenbeteiligung 15 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

**So., 1.4.2018, 10:00 Uhr:** großes Ostereiersuchen für die Kinder der Siedlung im Garten des Kinderklubs des Arabischen Kulturinstituts, Morusstraße 20.

**Sa., 14.4.2018:** MORUS 14 nimmt an der diesjährigen Freiwilligenbörse im Roten Rathaus teil.

**Di., 1.5.2018, ab 14:00 Uhr:** Beim Fußballturnier „Fußball statt Steine“ auf dem Gelände des Jugendfreizeithauses „Lessinghöhe“ ist MORUS 14 mit einem Stand vertreten, an dem mit Jugendlichen Crêpes gebacken werden.

Ende April 2018:  
Ausgabe 2/2018 des Infoblattes

**Anmerkung:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

**Impressum:** Das MORUS14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS14 e.V. herausgegeben.

V.i.S.d.P: der Vorstand · Satz und Layout: Brigitta-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40, Auflage: 4.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de)

**Berliner Volksbank · IBAN: DE84 1009 0000 71886950 05 · BIC: BEVODEBB**